

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 28.

Sonntag den 2. Februar

1879.

Von Berlin zurückgekehrt, nehme ich meine Praxis wieder auf. — Sprechstunden von 9—10 und von 2—3 Uhr Bahnhofstraße 9.

12883

Dr. A. Pfeiffer.

Kathol. Leseverein.

Heute Sonntag den 2. Februar Abends 8 Uhr: Vortrag. Thema: Die Unionsversuche mit der griechischen Kirche. 12841

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 5. Februar: Vortrag des Herrn Generallieutenant von Hanneken: „Vorstudien über einen englisch-russischen Krieg.“ 282

Avis!

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Corsetten nach Maß, orthopädischen Corsetten und Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift. C. Roesch, Corsettenmacherin, Kapellenstraße 5. 12851

Regen- & Damen-Mäntel

zur baldigen Räumung des Lagers
eine Parthie

zur Hälfte des Preises.

Cäcilie van Thenen,

Webergasse 18.

12505

Marsalawein,

12875

en gros et en détail,
ein stärkender, vorzüglicher, den Madeira ersetzender Morgenwein.

S. O. M., ossia superiore

per Flasche 3 Mark,

Marsala superiore à 2 Mark

empfehlen

C. H. Schmittus und bekannte Verkaufsstellen.

Flaschenbier

von vorzüglicher Qualität aus der Brauerei von Gebr. Esch empfiehlt

12857

A. Schirmer, Markt 10.

Umzugshalber ein in Eichenholz nußbaum-polirtes Büffet mit grauer Marmorplatte und ein Speisetisch für 12 Personen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 22, 3. Stock. 12852

Lynch freres  in Bordeaux. 12164

Alleiniger Vertreter für Hessen-Nassau:

Eduard Böhm, Wiesbaden,
36 Marktstrasse 36,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Wein-Lager:

Rothe Weine:		per Fl.	Feine Médocs:		per Fl.
	M.	Fl.		M.	Fl.
1876r Côtes de Clairac	—	75	Orig. - Bordeaux - Abzug.	—	—
1875r Palus ordinaires	—	80	1874r St. Laurent	2	50
1876r Petites Côtes	—	90	1874r Chât. Beycheville	3	25
1874r Premières Côtes	1	20	1874r Pontet Canet	3	50
1874r St. Emilion bourg.	1	75	1874r Duluc & Carnet	3	75
1874r Médoc bourg.	2	25	1874r Château Margaux	6	—
			1870r Château Latour	12	—

Bei Abnahme von 12 Flaschen bis zu M. 1.— und bei den übrigen schon bei Abnahme von 6 Flaschen gebe 10 pCt. Rabatt. — Sämmtliche Weine verkaufe auch in Gebinden.

Bayer. Actienbierbrauerei Mschaffenburg in Bayern

empfiehlt ihre best eingebrauten, rühmlichst bekannten Exportbiere und zwar:

Lagerbier, hellbraun,

Salonbier, dunkel,

Tafelbier, goldfarben.

Unsere Biere sind wegen ihrer Reinheit und gutem Geschmack überall beliebt und finden nach allen Richtungen Abfah, insbesondere auch nach Amerika und Australien. Den Abnehmern Westdeutschlands und der Reichsländer kommt unsere, den übrigen Brauereien Bayerns gegenüber sehr günstige geographische Lage durch die Frachtersparnis sehr zu statten.

Die Vertretung für Wiesbaden und Umgebung haben wir der Firma L. Kettenmayer übertragen und nimmt dieselbe Bestellungen zu unseren Originalpreisen entgegen.

Um allen Anforderungen entsprechen zu können, halten wir hier während des Sommers ein

**größeres Lager unserer Exportbiere
in guten Eiskellern.** 12877

Maschinenbilder

in schönster Auswahl.
12863

Jos. Dillmann, Marktstraße 36.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fouragelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Wehlar stationirten Mitglieder der Landgendarmarie für die Statsperiode vom 1. April 1879 bis 1. April 1880 soll

Donnerstag den 13. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde (Louisenstraße 26) stattfinden.

Zustitragende werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Bedingungen hier zur Einsicht offen liegen und auf Verlangen eine Caution von $\frac{1}{5}$ des Werthes der Leistung zu stellen ist.

Ueber die Cautionsfähigkeit hat sich der Uebernehmer bei der Vergebung auszuweisen.

Wiesbaden, 30. Januar 1879. Königl. Verwaltungs-Amt.

12835

v. c.:
Port, Kreissecretär.**Bekanntmachung.**

Montag den 3. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle ein confiscirtes Reh versteigert.

Wiesbaden, den 1. Februar 1879.

Das Accise-Amt.
Behrungs.**Bekanntmachung.**

Mittwoch den 5. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr werden wegen Aufgabe eines Liqueur-Geschäfts folgende Liqueure im Auktionslokale Nerostraße 11 versteigert, als:

circa 1000 Flaschen Rum, Arac, Doppelkummel, Getreidekummel und Pfeffermünze; sodann kommen noch

10,000 Stück abgelagerte Cigarren, verschiedene Sorten, und 6 Liqueurfässer mit Messingfahnen

mit zum Ausgebot.

Proben werden am Versteigerungstage von Morgens 7 Uhr an ausgegeben.

460

H. Martini, Auctionator.

**11 Ellenbogengasse 11**

sind zu verkaufen: 6 feine franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen, Deckbetten und Kissen, 1 nußb. Secretär, 2 nußb. Kleiderschränke, 4 tannene Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, 8 amerikanische nußb. 4schubl. Kommoden, 1 Schreibkommode, 1 Herrenschreibtisch, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 feine Etagères (Mahag.), 2 nußb. Nähtische, 1 Toilettenspiegel, 4 ovale Tische, Nachttische in Nußb., Mahag. und Tannen, Kleiderstöcke, 3 Küchenschränke, 4 Kanapes, 2 Chaislongs, 1 Pfeilerspiegel, 1 Dbd. Strohstühle, 1 Dbd. Barockstühle, mehrere Bilder u. s. w. 455

Gebrauchte Eisenbahnschienen

für Bauzwecke vorrätig bei

12878

G. Schöller, Dogheimerstraße 14.

Ein großer Flügel zu verkaufen. Näh. Exped. 12886

Retriver, Halbrace, **Wasserjagd-Apportir-Hunde**, 2 Monate alt, zu verkaufen Echostraße 6. 12867

Bei **Hch. Bierod** in Dogheim sind 6 tragbare **Schweine** und 30-40 **Buchschweine** zu verkaufen. 12825

Feine **Sarzer Vögel** mit Nachtigallentouren billig zu verkaufen bei **R. Hahn**, Bleichstraße 39, 2 Stiegen h. 12831

2 **Kieferstämme u. Kieferholz** zu verk. in **Rambach** No. 78.

Sarzer Hähnen à 5 Mk. zu h. Steingasse 28, Part. 45128

Lohengrin.

Als feinsten deutscher Tafel-Liqueur von competenten Seiten anerkannt. Ersatz für den französischen Benedictiner-Liqueur. Zugleich appetitregend, verdauungsbefördernd, magen- und nervenstärkend. Von angenehm belebender Wirkung für den ganzen Körper.

Die große Flasche 2 Mk. 75 Pf.,
die $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Mk. 50 Pf.

Apotheker **Herm. Nettsträter**,
C 5 1 n.

Hauptdepöt in Wiesbaden in dem
Droguengeschäft von **J. H. Lewandowski**,
vorm. Dr. Gude, Kirchgasse 6. 12860

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: **Egmonder Schellfische** (lebend frisch), **Calbjan** ausgezeichnete Qualität, sehr schöne **Seezungen** (Soles), **Steinbutt** (Turbot), **Zander** (Sutak), sehr frischer und billiger **Wintersalm**, **Bückinge** und **Lachsforellen** zum Rohessen.

452

F. C. Hench, Hoflieferant.



Bei
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Kinderhusten

das angenehmste, mildeste und sicherste

Hustennittel

von

W. H. Zickenheimer
in Mainz,

dem gerichtlich anerkannten ersten
Fabrikanten und Erfinder desselben,

nur acht

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche
1, $1\frac{1}{2}$ und 3 Mk. in Wiesbaden

bei den Herren **A. Schirg**,
Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2;

F. A. Müller, Delicaten-
Handlung, Wellritzstraße 13, und bei

Jung & Schirg, Mode-

waren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in Biebrich bei
Hoflieferant **Braun**; in Castet bei **Wwe. Bied** und
Apotheker **Ed. Leist**; in Destrach bei Apotheker **Pri-
zihoda**; in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker
Scherer, sowie auch gegen Nachnahme bei dem
Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen
und ähnlichen Namen wird gewarnt. 73



Eine hochtrachtige Kuh steht zu verkaufen
in **Rambach** No. 30. 12868

Albert-Loose à Nr. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn, vorrätig **Schulgasse 1, Laden rechts.**

Im **Beischniden der Obstbäume, Spaliere und Weinstöcke**, sowie im **sofortigen Vertilgen der Blutlaus** empfiehlt sich Gärtner **Opfermann**, Hermannstr. 9. 12858

Derjenige Herr, welcher eine katholische Haushälterin sucht, möge so gut sein und seine Adresse unter G. 8547 bei der Expedition d. Bl. abgeben. 12826

Hoch „Zur Taube“ in Bierstadt! 12839

Es gratuliert dem Gastwirth **Schüller** zu seinem 36. Geburtstag. Vergeß das Fäßche und auch das Solberfleisch nicht, Denn dabei verderben Deine Gäste nicht. **Mehrere Gäste.**

Ein donnerndes Hoch soll fahren nach **Erbenheim** bis in die Obergasse dem lieben **Wilhelm** zu seinem heutigen 20. Geburtstag. Alter Freund! Deß Späßche kost' Dich e Fäßche. Vergeß es nit, denn heute is so Sonntag. 12837

Deine Freunde.

Verloren, vertauscht, gefunden

Ein **Stubenschlüssel** verloren. Abzug. bei der Exped. 12833

Ein **schwarzes Portemonnaie** mit **10 Mark** Inhalt wurde am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr vom Taunus-Hotel aus bis in die Dranienstraße verloren. Bitte, dasselbe im **Taunus-Hotel** gegen Belohnung abzugeben. 12864

Eine **Brille** mit Futteral gef. Abzuholen bei der Exp. d. Bl.

Immobilien, Capitalien etc.

In oder bei Wiesbaden wird ein rentables Geschäft gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. S. 123 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12887

16—17,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter G. S. 27 an die Exp. d. Bl. erbeten. 12885

Ein **Restkaufschilling** von **13,000 Mark** wird zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12854

12—14,000 Mark auf Hypothek oder Kaufschilling auszuliehen. Näheres Expedition. 12455

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht Beschäft. N. Schulg. 5, 2 St. 12838

Eine Dame aus guter Familie, fähig einen Haushalt selbstständig zu führen, sucht zum 1. April **Placement**; dieselbe würde auch die Pflege einer fränkischen Dame übernehmen. Offerten unter Chiffre A. L. 120 franco postlagernd Wiesbaden. 12842

Stellen suchen: Kammerjungfern und Bonnen, perfekte Herrschafts-Köchinnen, feinebürgerl. Köchinnen, feinere Haus-, Zimmer- und Kinderfrauen, Hotel-Zimmermädchen, Mädchen, die kochen können, für allein durch **Ritter, Webergasse 13.** 12870

Acht brave, tüchtige, solide Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch Frau **Dörner**, Mehrgasse 21. 12866

Ein **Kinderfräulein** von gesetztem Alter, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Expedition. 12876

Ein **israelitisches Mädchen**, welches gut kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wünscht Stelle. Näheres Dogheimerstraße 18, 1 Stiege hoch. 12881

Ein Mann mit geringer Pension sucht bei bescheidenen Ansprüchen die Bedienung von Herren, als **Bureaudiener, Ausläufer** oder sonst leichte Beschäftigung. Näh. Mainzerstr. 28. 12836

Für einen jungen Mann aus anständiger Familie, der zu **Ostern** (mit Berechtigungszeugnis zum einjährigen Militärdienst) die Schule verläßt, wird in einem hiesigen Handlungshause eine Lehrstelle gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter S. P. 312 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12829

Personen, die gesucht werden:

Für ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird eine in dieser Branche bekannte Verkäuferin gesucht. Sprachkenntnisse sind durchaus erforderlich. Näheres Expedition. 12884

Ein **Laufmädchen** gesucht Webergasse 18 links. 12847

Ein einfaches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, perfekt Kleider machen kann und Weißzeug auf der Singer'schen Maschine nähen kann, wird gesucht. Lohn 15 Mark per Monat. Eintritt am 15. Februar. Näh. Dranienstraße 6, Part. 12873

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf den 1. März gesucht Karlstraße 16. 12879

Hotel-, Restaurations- und feinebürgerliche Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- und Küchenmädchen werden gesucht durch **Fr. Birek, H. Webergasse 5.** 12880

Ein braves Mädchen geg. hoh. Lohn gef. Schulberg 3. 12843

Ein **Kellnermädchen**, sowie **Haus-, Küchen- u. Kinderfrauen** gesucht durch **F. Wintermeyer**, Hainergasse 15. 12865

Gesucht für gleich und später: **Hotel- und Restaurations-Köchinnen**, eine **Kassirerin**, feine gediegene **Kellnerinnen**, welche womöglich französisch sprechen, für außerhalb, eine **Kassiererin**, ein **Hausmädchen** und ein **gefehtes Mädchen**, welches gut kochen kann, für allein nach außerhalb durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 12870

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gefuche:**

Ein kinderloses Ehepaar sucht in angenehmer Lage eine möblierte Wohnung (2 geräumige Zimmer nebst Küche). Gef. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **H. H. 5** in der Expedition d. Bl. erbeten. 12872

Logis-Gesuch.

Eine **Parterre-Wohnung** von 4—6 Zimmern, in 3 bis 4 Monaten zu beziehen, wird gesucht. Geschäftslage nicht erforderlich. Miethe im Voraus. Offerten unter M. M. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12855

Ein kleiner Laden

in guter Lage für ein feineres Detailgeschäft auf 1. April oder später zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **U. 7509** an **Rud. Mosse** in **Frankfurt a. M.** zu senden. (cpt. 105/L.) 21

Angebote:

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau auf den 1. April zu verm. Näheres Parterre im Vorderhaus. 12853

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. **Parterre-Zimmer** mit **Cabinet** zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 200

Kleine **Schwalbacherstraße 9**, Parterre, ist ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. 12827

Das **Landhaus Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei **Commissionär Falker**, Wilhelmstraße 40. 12882

In **Dresden**, nahe dem böhmischen Bahnhofe, ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Piecen von jetzt bis **Ostern** zu untermieten. Näh. Exped. 12828

Ein großer **Laden** mit **Ladentube** und Wohnung dabei, für jedes Geschäft passend, ist zu vermieten. Offerten unter P. P. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12856

Ein **Laden** per sofort zu vermieten Langgasse 3. 12846

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionslokale Nerostraße 11 im Auftrage einer Herrschaft folgende Mobilien an Meistbietende versteigert:

In Rußbaum:

4 französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohhaarmatrassen, Deckbetten und Kissen, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 ovale Tische, 1 runder, eingelegerter Tisch, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Nähtisch, 4 Nachttische mit weißen Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmor-Aufsatz, 12 Barockstühle, 2 Kleiderstühle und 1 Bücherschrank.

In Mahagoni:

1 Verticow, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschränkchen, 2 vierschublad. Kommoden, 1 Secretär, 6 Barockstühle und 2 Nachtschränke mit weißen Marmorplatten.

In Eichen:

2 Bettstellen, 1 Weißzeng-Schrank, 1 Kleidergestell, 1 Schuhschrank, 3 viereckige Tische, Waschtisch, runde Tische, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 1 Eßschrank und Koffer.

Polstermöbel:

1 grüne Plüsch-Garnitur, geschmückt, 1 Barocksofa, 1 Chaiselong, 1 Ripssofa, 1 grünes Sofa und 4 Sessel.

Diverse:

Pfeiler-, ovale und viereckige Spiegel, 4 Salon-Ölgemälde, versch. Glasbilder, eine große Parthie Porzellan- und Blech-Küchengeräth, gesteppte Bettdecken, 1 russ. Theemaschine, 2 Punschbowlen, 1 Silberbesteck, Gabeln und Messer, Kaffeekanne, 1 Zuckerdose, Obstschalen, Vorlegetische, Teppich, Strohsacke, Rohhaar- und Seegrass-Matrassen, sowie Rohr- und Strohschühle.

Sämmtliche Möbel sind noch wenig gebraucht und sehr gut erhalten. Die Gegenstände können am Montag Nachmittags angesehen werden.

Der Auctionator:
H. Martini.

460

Veuve Clicquot Ponsardin,

besten, feinsten, weissen, starkmoussirenden **Champagner** und andere **deutsche Schaumweine** empfiehlt
12874 **C. H. Schmittus.**



Bei dem heute Abend stattfindenden **carnevalistischen Concert** des „Wiesbadener Musik-Vereins“ verabreicht ich auch ein ausgezeichnetes Glas **Bier** aus der **Henrich'schen Brauerei.** **E. Günther, Römerjaal.** 12859

Dienstag den 4. und Mittwoch
den 5. Februar,

jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
findet die

Fortsetzung

der

Waaren-Versteigerung

der Firma **Louise Beysiegel**
in unserem Lokale **Schützenhofstraße 3** statt
und kommen noch
ca. 400 Packete Woll- und Baumwollengarn, sowie Weiß- und Kurzwaaren
zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

463

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im Saale des „**Bayerischen Hofes**“, Kirchgasse 28, die Fortsetzung der Wollwaaren-Versteigerung, als: Wämme in allen Größen, Westen, Tücher, Hauben, Palatine, Strümpfe, Herren- und Damenhandschuhe, sowie Fausthandschuhe für Kinder, statt.

Wegen Abreise derselben Herrschaft kommen um 11 Uhr präcis folgende **Möbel** zum Ausgebot: 2 Bettstellen mit Rahmen, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Console, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, 1 ovaler Tisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Kanape, 6 Stühle, 2 Deckbetten, 4 Kissen, 2 Matrassen, 1 vollständiges Gefindebett, 1 Kinderbett, 1 Wiege, sowie 1 Küchenschrank.

Der Auctionator:
Wilh. Münz.

455

„Zur Eule.“

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Komiker-Concert. 12871

Restauration Liebel.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Großes carnevalistisches Concert,
wobei ein ausgezeichnetes Glas Bier verabreicht wird. 12869

Vorhänge,

gewebte wie gestricke, in größter Auswahl und außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

12479

Friedrich Bickel, gr. Burgstraße 12.

Billige Gardinen!

Eine grosse Anzahl
zurückgesetzte
weisse Gardinen,

sowie **Resten** zu 2—3 Fenster,

eine grosse Parthie

Manilla-Gardinen mit Borden

und

414

zurückgesetzte **Gardinen-Cretonnes**
in schönen Dessins

bedeutend unter dem Preis

zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“.

SPECIALITÄT.

Hemden nach **Maass.**

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann,

12861

14 Langgasse 14.

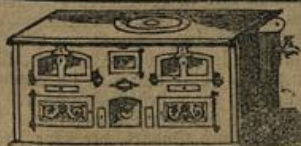
Geisberg-straße 1, Restauration Rieser, Geisberg-straße 1,
empfiehlt ausgezeichnetes Bier, Aepfelwein, reine
Weine, gute Restauration und bringt gleichzeitig ihre
Regelbahn und Billard in empfehlende Erinnerung. 12830

Prima 4 Pfd. Weißbrod . . 47 Pf.,

„ 4 „ **Schwarzbrod (lang) 42 „**

„ 4 „ **do. (rund) 39 „**

empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10. 12857**



Kochherde

eigener Fabrication

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

7531

Frankenstraße 5.

Eine große Grube Pferdebedung ist zu verkaufen Ende der
Feldstraße. **H. Wenz. 12844**

Theater im „Saalbau Lendle“

(Friedrichstraße 19).

Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Februar:

Erste Vorstellungen

mit den weltberühmten

Original-Marionetten und Automaten.

Zur Aufführung kommt mit 4 Fuß hohen Marionetten:

Der Beherrscher von Ungefähr.

Zauberposse in 2 Akten.

Belvedere, ein italienischer Fürst.

Kasperle, Hofnarr.

Pancratius, des Fürsten Ver-

Louise, seine Frau.

trauter.

Nieder Haspe, ein Zauberer.

Bandolph, Garten-Inspector.

Ein Henslerknecht.

Nach diesem: **Productionen eines Automaten auf dem Schwungseil**, dann Deutsche, Altdeutsche, Römer, Spanier, Kosaken, Engländer und Türken, welche letztere zur allgemeinen Verwunderung alle Tänze gleich lebenden Personen aufzuführen. Dann werden verschiedene Künste in Posituren, Attitüden, Balancieren, Sprüngen und Seiltänzen durch diese Figuren dargestellt. Auch kommen Flugwerke, Maschinen und öffentliche Verwandlungen der Figuren vor, welche theils ernster, theils scherzhafter Beschaffenheit sind.

Zum Schluss: Darstellung **brillanter Nebelbilder** mit optisch beweglichen Illusionen. Ein Seesturm. Ein Schiff bei ruhigem Wetter. Dasselbe bei unruhiger See. Der Blitz schlägt in dasselbe. Die Mannschaft rettet sich in kleinen Booten nach dem Ufer. Es erscheint ein Regenbogen. — Die Lutherkapelle in der Wartburg. — Der Dom zu Aachen. — Fontainebleau in Süd-Frankreich. — Das Rathaus zu Tangermünde bei Mondbeleuchtung. — Der furchtbare Ausbruch des feuerstiegsden Vesuvius im Jahre 1871. — Rembrandt's Mühle im Sommer. Dieselbe im Winter bei Schneefall.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mark 50 Pfg., erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 50 Pfg.; Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte. Billets zu ermäßigten Preisen: Nummerirter Platz 1 Mk. 20 Pfg., erster Platz 80 Pfg. sind von 11—5 Uhr im „Saalbau Lendle“ zu haben. Später tritt Kassenpreis ein.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

12840

Schwiegerling.

Schierstein.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich neben meiner **Weggerei** eine **Wein- und Speise-Wirthschaft** errichtet habe.

Es ladet freundlichst ein

12850

Carl Bechthold.

Karl Trombetta,

Friedrichstraße 39,

offerirt **La Zucker** im Gut 42 Pfg. per Pfund.

12849

Ima Portland-Cement,
gemahlenen Binger Kalk

empfiehlt in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen

12788

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Danksagung.

Herrlichsten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unseres theuren Vaters, Bruders und Onkels, des

Architekten Julius Toppel,

so reichlich zu Theil wurden.

12834

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Sohnes, Bruders, Onkels und Neffen, **Heinrich Werz**, so herzlich Anteil nahmen und ihn zu Grabe geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Wilhelm Werz.

12848

Verloofung.

* (Massaische 25 fl.-Loose.) Bei der gestern begonnenen Bräutigamsziehung der Massaischen 25 fl.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigelegten Gewinne: No. 97025 20.000 fl., No. 60961 2000 fl., No. 16423 100 fl., No. 1035 88174 45931 80668 und 86744 je 65 fl., No. 12520 16728 46519 48033 53100 63739 73940 81397 84163 92503 und 97343 je 55 fl.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Kreutzer's Damen-Kunstschule Böttchstr. 20, Unterr. Vm. 8-1 Uhr. 11010
Malschule **Marie Meine**, Wiegengasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Heute Sonntag den 2. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Nischelsberg.
Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in dem Hause Oranienstraße 5, eine Etage hoch.
Cäcilien-Verein. Vormittags 9½ Uhr: Hauptprobe im Kurssaal.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Wiesbadener Musikverein. Abends 7 Uhr: Carnevalsstisches Concert im „Nömerlaale“.
Katholischer Leseverein. Abends 8 Uhr: Vortrag über die Unionsversuche mit der griechischen Kirche.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung im Vereinslokale.

Morgen Montag den 3. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Zweites Vereins-Concert im großen Saale des Kurhauses.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 2. Februar. 27. Vorstellung. (85. Vorstellung im Abonnement.)
Die lustigen Weiber von Windsor.

Romisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel, gebichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von S. Proch.)

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Siehr.	Jungfer Anna Reich	Frl. Muzell.
Herr Kluth,	Bürger	Der Stellner im Gast-	
Herr Reich,	aus Windsor	hause zum Hofen-	
		bande	Herr Dornebach.
Fenton	Herr Warbeck.	Erster	Herr Rebe.
Junker Spärlisch	Herr Fuchser.	Zweiter	Herr Ballat.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.	Dritter	Herr Schneider.
Frau Kluth	Frau Reichel-Röffler.	Vierter	Herr Stengel.
Frau Reich	Frl. Reich.		

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen und anderen Geistern. Mäcken, Fliegen, Wespen, Kobolde, Gnomen. Knechte des Herrn Kluth. Stellner.

Anfang 6½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 2. Februar Nachmittags 4 Uhr:

9. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
(50. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm.

1. **Dramatische Ouverture** Frz. Ries.
2. **Wallensteins Lager**, Scharz aus der Wallenstein-Symphonie (Mittelsatz: Kapuzinerpredigt) Rheinberger.
3. **Fragment** aus dem 5. Concert Händel.
4. **Symphonie No. 3**, C-dur (mit der Schlußfuge) Mozart.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuziehen.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

? (Die größere evangelische Kirchengemeindevertretung) wählte in ihrer vorgestrigen Sitzung in die Commission zur Prüfung der 1877r und 1878r Kirchen-Rechnung die Herren: Landesbankdirector Olsenius, Kaufmann Jung, Kaufmann Bickel, Rentner Bartels und Schneider Friedrich Knefel. Mit dem vom Kirchenvorstande vorgeschlagenen Gehalte von jährlich 900 Mark (ohne Dienstwohnung) für den an der Vergütung angestellten Kirchendiener erklärt sich das Collegium einverstanden. Dem Kirchendiener liegt auch u. A. ob, für die Reinhaltung inner- und außerhalb der Kirche, sowie für Reinhaltung der Straße und des Trottoirs um die Kirche zu sorgen. Herr Rentner S. Thon beantragt, unter die Obliegenheiten des künftigen Kirchendieners auch die aufzunehmen, jeden Tag, Mittags und Abends, eine Glocke zu läuten (fog. Civilgeläute). Herr Carl Roth unterstützt diesen Antrag; dagegen beantragt Herr Justizrath von Gd.: Es bleibt dem Kirchenvorstande überlassen, alle Beziehungen zwischen Kirchen- und Civilgemeinde, z. B. in Betreff der Uhr, des Civilgeläutes u. mit dem Gemeinderath zu ordnen. Dieser Antrag, unterstützt von Herrn Geh. Reg.-Rath. Firnhaber, wird angenommen. Ebenso wird der Antrag des Herrn Sanitätsraths Dr. Dieckhoff; für heute von der Frage des Civilgeläutes vorerst abzusehen und den Gehalt des Kirchendieners zu fixiren, angenommen. Die einzelnen Bestimmungen des betr. Dienstvertrags festzustellen, bleibt dem Kirchenvorstande überlassen. Der Vorsitzende, Herr Consistorialrath Ohly, theilt sodann mit, es sei von dem kgl. Consistorium dahier genehmigt worden, die Kirchengemeinden mit einem Beitrage von ½ pSt. der von den Evangelischen zu zahlenden Staatssteuern zu der Kreisynodal-Casse heranzuziehen und daß dieser Beitrag der Kirchengemeinde Wiesbaden hierzu sich auf 1960 Mark 93 Pf. beziffere. Die Beträge sind an den Synodalrechner Herrn Herrmann in Dieblich einzusenden. Aus diesen Summen und aus den Beiträgen der übrigen zum Synodalkreis gehörenden Ortschaften werden bestritten die Diäten und Reisekosten der Kreisynodalmitglieder, die Diäten der Mitglieder des Kreisynodal-Ausschusses, die Diäten der Wiesbadener Mitglieder der Bezirksynode, Porto, Druckkosten, Hebegebühren u. Herr Geh. Reg.-Rath Firnhaber nimmt den in der vorigen Sitzung von dem Herrn Olsenius gestellten Antrag, der Kirchenvorstand wolle für ein geeigneteres Local zu den Sitzungen der größeren Kirchengemeindevertretung besorgt sein, wieder auf. Herr Oberbürgermeister Lang bittet dringend, an den Gemeinderath nicht die Zustimmung zu stellen, der Kirchengemeindevertretung ein besseres Local einzuräumen als dem Bürgerauschuss, dem ja auch bejahrte Mitglieder angehören; da die Sitzungen der größeren Kirchengemeindevertretung Nachmittags 4 Uhr stattfanden, sei es ohne Störung für den Schulunterricht geradezu unmöglich, einen Schulsaal zu benutzen. Dazu wird von Herrn Geh. Reg.-Rath Firnhaber bemerkt, sein Antrag bezwecke ja nur, an den Kirchenvorstand das Ersuchen zu richten, die Frage um Beschaffung eines weniger gesundheitsgefährlichen Sitzungslocales für die größere Vertretung in weiterer Erwägung zu nehmen. Trotz dieser Ausführungen bleibt der Firnhaber'sche Antrag in der Minorität und wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 31. Jan. Fünfter Fall. — Schluß.) Während der Voruntersuchung hatte der Angeklagte Bernhardt angegeben, es sei unwahr, daß er den Hofgerichts-Advocaten Kukulé zu Darmstadt bevollmächtigt habe, seine Forderungen im Liquidationsstermine geltend zu machen; erst als dem Angeklagten der von ihm dem Advocaten überhandte Bücherauszug vorgezeigt wurde, gestand er dies zu. Nach einer zur Verlesung gekommenen Aussage des Anwalts hat dieser dem Bernhardt, den er nur einmal hier in Wiesbaden gesprochen habe, die Anwaltschaft gekündigt. Nach Beendigung der Beweisaufnahme ertheilt der Präsident, Herr Kreisgerichtsrath Reim, dem Herrn Assessor Möllenhoff, als Vertreter der Staatsanwaltschaft, das Wort. Derselbe wendet sich zu den Herren Geschworenen und führt aus, daß im engeren Anschluß an die betreffenden Gesetzesstellen sich die gestellten Fragen reihen werden. In weiterer Auseinandersetzung wird von der Staatsbehörde behauptet, daß der Angeklagte im Interesse seines Sohnes, der seine Zahlungen eingestellt, gehandelt habe. Wenige Wochen vor der vollständigen Ueberführung des jungen Bernhardt habe derselbe seinem Vater in einem Brief, der zur Vorlesung gekommen, seine jämmerlichen Vermögensver-

hältnisse dargestellt, und namentlich erwähnt, daß überall Gespenster aufgetreten seien. Bald darauf habe derselbe zwei Ballen Kaffee, Kleidungsstücke, 19 Kistchen Cigarren etc., die er von Kaufleuten in Darmstadt auf Credit entnommen, an seinen Vater geschickt, der diese Sachen empfangen, in sein Haus aufgenommen und verkauft habe, sogar einen der Ballen Kaffee. Der Angeklagte habe aber auch, betont die Staatsanwaltschaft, erwiesenermaßen fingierte Forderungen aufgestellt und beantragt sie das Schuldig unter Ausschluss mildernder Umstände. Herr Rechtsanwalt Scholz, als Verteidiger, schickt voraus, daß die heutige Verhandlung sein Vorpiel in Darmstadt gehabt habe. Daß der Sohn des Angeklagten Kaufmann gewesen, daß er seine Zahlungen eingestellt und demnach in Anlageliquidation verfaßt und bestraft worden sei, das werde von ihm nicht bestritten. Was gegen den hiesigen Angeklagten vorliege, sei eine selbständige Handlung. Die Verteidigung versucht nun in die Sache etwas mehr Klarheit zu bringen, die, wie sie angibt, vielleicht von der Staatsanwaltschaft nicht mit Accuratesse gegeben worden sei; namentlich wird dabei hervorgehoben, daß Leistungen und Gegenleistungen gemacht worden seien. Der Angeklagte habe bis auf den letzten Moment seine berechtigten Forderungen geltend gemacht, von seinem Sohne, was er nur haben konnte, gekauft und so bliebe denn noch eine Forderung des Vaters an seinen Sohn. Im Monat Januar 1877 habe aber der Vater eine undeutliche Ansicht von der Geschäftsführung seines Sohnes gehabt und es habe keine Klarheit und Offenheit zwischen Beiden geherrscht. In der Hypothese sei die Forderung des Vaters durchaus nicht getilgt, wie dies namentlich von der Staatsanwaltschaft behauptet werde. Der Herr Verteidiger faßt die Sache so auf, als sei die Forderung von 2508 Mark an den Sohn durch Eingabe der Waaren, da er kein Geld habe, theilweise gedeckt. Der Angeklagte habe aber auch die Waaren nicht verheimlicht, sondern sogar gekauft etc. Trotzdem sei das von dem Vater gemachte Geschäft ein schlechtes und die 2500 Mark deshalb als Erlös angenommen gewesen, weil sein Sohn sammt Familie ihm alsbald zur Last gefallen sei. Zinsen habe der Sohn doch nicht gezahlt und so sei das Ganze nur ein Act der Liberalität an seinem Sohne. Hiernach, betont Herr Rechtsanwalt Scholz, habe sich der Vater lediglich gedeckt und könne er den Herren Geschworenen nicht den Rath geben, die Fragen, die an sie gestellt worden, zu bejahen. Wenn überhaupt etwas übrig bleibe, was allenfalls zu viel liquidirt sei, so sei dies dem Gedächtniß des 70 Jahre alten Mannes zuzurechnen und werde von demselben sogar behauptet, daß es ein Fehler seines Anwaltes gewesen sei. Die ganze Handlung werde — so sagt die Verteidigung — den Herren Geschworenen in einem milden Licht erscheinen und empfehle sie mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse, den Angeklagten milde zu behandeln. Der Angeklagte wird für schuldig erkannt und ihm dabei mildernde Umstände zur Seite gestellt. Das Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängnis.

(Schwurgericht. Sitzung vom 1. Febr. Sechster Fall.) In der ersten Hälfte des Monats August v. J. zeigte die zu Homburg wohnhafte Wittwe des Rentiers Salomon Kohntamm aus New-York, 80 Jahre alt, dem Handelsmann Heinrich Glücklich dorthelbst einen in englischer Sprache ausgestellten Wechsel vor, der in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „New-York, den 12. August 1878. Nach Sicht dieses Secunda-Wechsels (Prima nicht) zahlen Sie an die Ordre der Frau Kohntamm in London Einhundertfünfzig Pfund Sterling. Den Werth erhalten und stelle solchen in Rechnung. Herrn John Stuart & Comp. in Manchester.“ Auf der Rückseite des Wechsels stehen die Worte: „Hanna Kohntamm.“ Die Angeklagte bat den Glücklich, bei welchem sie zur Sicherheit für erhebliche Darlehen mehrere Werthsachen, darunter ein Paar Brillantohrringe, verfaßt hatte, ihr gegen diesen Wechsel diese Werthsachen heraus- und weitere Baar-Darlehen zu geben. Glücklich aber ließ sich hierauf nicht ein und begab sich daher die Kohntamm am nämlichen Tage zu dem Banquier M. Rothschild, zeigte auch diesem den Wechsel unter dem Ersuchen vor, ihr auf denselben Geld zu geben und zwar, wenn auch nicht gleich die ganze Wechselsumme, so doch den Betrag von einigen Hundert Mark, sie habe denselben augenblicklich nöthig. Aber auch Rothschild wies die Kohntamm ab. Hierauf theilte Letztere am 15. August dem Goldarbeiter Sauer zu Homburg mit, sie habe einen Wechsel von 150 Pfund Sterling erhalten, den sie veräußern wolle, und nachdem sich Sauer zur Besorgung der Veräußerung bereit erklärt hatte, übergab ihm die Angeklagte das vorstehend beschriebene Papier. Am folgenden Tage ließ die Kohntamm durch ihr Dienstmädchen den Sauer bitten, ihr auf den Wechsel einen abschläglichen Vorbehalt von 100 Mark zukommen zu lassen. Sauer sandte ihr jedoch nur 40 Mark, wie es denn auch zu einer Veräußerung des Wechsels nicht kam. Derselbe ist gefälscht und zwar dadurch, daß in dem Datum der Ausstellung die Jahreszahl 1870 in 1878 umgeändert worden ist. Die Wechselsumme wurde auf das Original des Wechsels am 10. September 1870 von der Firma John Stuart & Comp. in Manchester ausbezahlt und befindet sich seitdem diese Firma im Besitze des Originals. An dem Duplicat des Wechsels sind die Spuren der Veränderung der Jahreszahl noch zu sehen. Wäre das Wechsel-Duplicat in New-York am 12. August 1878 ausgestellt worden, so hätte es nicht schon am 13. August in Homburg sein können. Obwohl die Kohntamm früher in guten Vermögensverhältnissen lebte, war sie im vorigen Jahre durch Leichtsinn und Verschwendung in Noth gerathen. Sie behauptet, am 13. August 1878 habe ihr ein junger Mann, Marcus Levi aus New-York, der in Diensten des dortigen Bankhauses John Stuart & Comp. stehe, das Wechsel-Duplicat persönlich in Homburg überbracht. Nach einer Auskunft des kaiserl. Deutschen General-Consulats ist dort ein Marcus Levi nicht zu ermitteln und der Vertreter des Hauses Stuart & Comp. versichert, der Kohntamm irgend einen Wechsel mit der Jahreszahl 1878 nicht geendet, wohl aber das fragliche Wechsel-Duplicat mit der Jahreszahl 1870 ausgestellt zu haben. Die Angeklagte, über deren Ver mögen im

August v. J. der Concurs erkannt worden, ist durch Urtheil der Strafkammer dahier vom 29. August v. Js., weil sie in 8 verschiedenen Fällen Sachen, die durch die Behörde gepfändet waren, bei Seite geschafft, zu einer 4monatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Sie befindet sich demalen ihres Gesundheitszustandes wegen in dem hiesigen Civilhospitale und war sie zur heutigen Verhandlung von einer Wärterin begleitet. Der Zeuge Heinrich Glücklich hat aus Darlehen und Verkauf von Waaren von der Kohntamm etwa 4000 Mark zu erhalten. Derselbe hatte früher in Geschäftsverhältnissen mit der Angeklagten gestanden. Als diese vor zwei Jahren, nachdem ihr Mann gestorben war, nach New-York reiste und dort wegen der Lebensversicherung ihres Mannes unterhandelte, hatte sie vorher ihre Schmuckachen und eine silberne Schale an Glücklich gegen Darlehen verpfändet. Die Angeklagte verblieb ca. 1 Jahr in Amerika und bei ihrer Rückkunft nach Homburg waren die meisten in Pfand gegebenen Sachen verkauft. Der Director der Homburger Bank ist Vormund der Kinder der Angeklagten und auf die Frage des Herrn Präsidenten: „Warum haben Sie denn nicht zunächst diesem Herrn den Wechsel vorgezeigt, bevor Sie zu anderen Personen gingen?“ erwiderte die Kohntamm, man habe ihr gesagt, wenn sie das riskire, werde ihr der Werth des Wechsels von dem Vormund zurückbehalten. Nach einem zur Verlesung gekommenen Bericht des Bürgermeisters-Amtes zu Homburg hat die Angeklagte und deren Kinder in Amerika noch ein Vermögen von 40–50,000 Dollar, welches vormundschäftlich verwaltet werde, allein die Zinsen flössen oft so spärlich, daß die Familie häufig in mislicher Lage sei. Die Angeklagte sei in Concurs gerathen, ihr Haus verkauft und die Möbel verpfändet und seien bereits mit dem Consulat Unterhandlungen im Gange, um die Kinder der Angeklagten nach Amerika zu verbringen. Nach den Ausführungen des Herrn Staatsanwalts Müller handelt es sich im vorliegenden Fall um drei Straftathen. Der erste Fall ist die Fälschung und der Gebrauch und die beiden anderen Straftathen sind lediglich der weitere zweimalige Gebrauch des gefälschten Wechsels. Einer sehr klaren Auseinandersetzung seitens des Herrn Staatsanwalts über die rechtlichen Begriffsmerkmale selbst schließt sich der Antrag an, die Angeklagte der Fälschung schuldig zu erkennen. Zu entscheiden, ob der Wechsel gefälscht ist, das überläßt der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Zeisler, dem Ermessen der Herren Geschworenen; es frage sich nur, ob der Beweis erbracht sei, daß die Angeklagte den Wechsel gefälscht habe; dafür liegen, nach Ansicht der Verteidigung, genügende Beweise nicht vor. Wenn die Angeklagte gewußt hätte, daß die Urkunde nicht richtig gewesen, hätte sie dieselbe gewiß nicht dem Goldarbeiter Sauer übergeben und diesen beauftragt, den Wechsel bei dem Bankhaus in Manchester einzulösen und ihr dann den Betrag von 800 Mark zurückzuerstatten, ebenso die in Pfand gegebenen Sachen, und mit dem Rest solle er sich für seine Forderung bezahlt machen. Daß der Marcus Levi in New-York an der bezeichneten Stelle nicht aufzufinden gewesen, gebe — sagt Herr Dr. Zeisler — noch keinen Beweis von der Nichtexistenz dieses Mannes; ein ähnlicher Fall sei ihm aus seiner Praxis bekannt, wo auch mit dem Consulate wegen einer Person, welcher Geld ausbezahlt werden sollte, verhandelt und wiederholt die Nachricht eingetroffen sei, daß der Adressat nicht in New-York existire, während er später doch ausfindig gemacht worden sei. In erster Linie wird Freisprechung beantragt, eventuell in der That-sache, daß Niemand in Schaden gekommen, die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen beantragt. In der Meist des Herrn Staatsanwalts wird hervorgehoben, daß allerdings Momente vorhanden, die für die Annahme der Milde sprechen, da die Angeklagte sich wahrscheinlich nicht der Tragweite ihrer Handlungsweise bewußt war. Die Staatsbehörde spricht sich zwar nicht dagegen aus, allein es hebt dieselbe hervor, daß allerdings auch die erwähnten Momente zu berücksichtigen seien, bevor die Herren Geschworenen ihren Spruch darnach einrichten. Die Angeklagte wird für schuldig erkannt und haben dabei die Herren Geschworenen den einstimmigen Beschluß gefaßt, derselben Milde angedeihen zu lassen. Der Gerichtshof erkennt zu Recht, daß die Angeklagte wegen Urkundenfälschung in drei Begehungen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten unter Einrechnung der noch zu verbüßenden Gefängnisstrafe von vier Monaten und unter Aufrechnung von drei Monaten erlittener Untersuchungshaft zu verurtheilen sei. (Hiermit sind die Sitzungen des ersten Quartals geschlossen.)

(Prüfungs-Commission.) Zur Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren sind für das Jahr 1879 bestellt: Provinzial-Schulrath Kretschel in Cassel als Vorsitzender, Regierungs- und Schulrath Wayer dahier, Regierungs- und Schulrath Gasse in Cassel, Seminar-Director Hardt in Ulfingen, Professor Dr. Bubéus und Prorector Geuser in Cassel. Die Prüfungstermine werden seitens des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums veröffentlicht.

(Krankenverein.) In seiner gestrigen Sitzung hatte sich der Vorstand des Allgemeinen Krankenvereins mit der Aufnahme einer großen Zahl neuer Mitglieder zu befassen. Es ist offenbar größtentheils in der Zwangsbestimmung des Hilfs-Cassen-Gesetzes dieser beträchtliche Zuwachs zu suchen und dabei erfreulich, daß seither den Krankenvereinen Ferngebliebene sich ihrer Pflicht, der Sorge für etwaige Krankheits- und Sterbefälle, so fleißig entledigen. Bekanntlich ist der genannte Verein damit beschäftigt, sich die Rechte einer eingeschriebenen Hilfs-Casse zu erwerben, so daß also seine Mitglieder zur städtischen Zangs-Casse nicht herangezogen werden können.

(Vortrag.) Herr Sanitätsrath Dr. Hartmann wird sich am Samstag den 8. d. Mts. in dem Local-Gewerbeverein in einem Vortrage über die „Impffrage“ verbreiten.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 5) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Carnevals-Concert.) Auch der „Wiesbadener Musik-Verein“ zollt dem Bringen Carnival seinen Tribut! Er veranstaltet ihm zu Ehren heute Abend 7 Uhr im „Römersaale“ bei einem Glase Heinrich'schen Bieres ein Concert mit rein carnepalästischem Programm und gewährt dazu Nichtmitgliefern gegen sehr mäßiges Entrée Einlaß.

* (Marionetten-Theater.) Da bietet sich nun endlich auch für unsere liebe Jugend wieder ein Haupt-Spaß! Mit seiner renommierten Marionetten-Gesellschaft debütiert nämlich heute Herr Schwiagerling im „Saalbau Lenke“, um eine Anzahl von Vorstellungen im Laufe der nächsten Tage folgen zu lassen. Den Leistungen der kleinen leblosen Darsteller geht ein „europäischer“ Ruf voraus und desfallsige Zeitungsberichte zollen denselben „ob ihrer kunstgerechten und doch so natürlichen Bewegung über die Bühne, die es dem Zuschauer vergessen mache, daß er es mit mechanisch geleiteten Figuren zu thun habe“, „ungeheuren Beifall“. Nun, lassen wir die Kleinen sehen und dann „selbst“ urtheilen.

✓ (Jagdkalender für den Monat Februar.) Nach den Bestimmungen des Jagdkalenders von 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Stiehböcke, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpf- und Wasservögel excl. Gänse und Fischreiher. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Elchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild, Schmalriden, Rehkälber, Dachs, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hahn.

? (Unglücksfall.) Vor einigen Tagen wurde in der Wuth'schen Bierbrauerei zu Biebrich ein daselbst beschäftigter Brauburche von einem Pferde derart gegen den Leib getreten, daß derselbe nach 24 Stunden verschied.

□ (Anenthall, 31. Jan. (Sprige.) Bei dem in voriger Woche auf der Kollas'schen Mühle stattgehabten Brand langte die Schlangenbader Feuerwehr an, war aber total zugefroren. Derselbe stand nämlich mit Wasser gefüllt und hatte man daselbe bei Eintritt der Kälte nicht aus der Sprige entfernt. In Folge des Einfrierens war natürlich an einen Gebrauch der Löschmaschine auf der Brandstelle nicht zu denken.

□ (Defrich, 31. Jan. (Gerichtsbezirk.) In hiesiger Gegend verlaute nun immer sicherer, daß mit der Einführung der neuen Gerichtsorganisation die Orte Defrich, Hallgarten und Mittelheim dem Amtsgerichtsbezirk Elville abgetrennt und dem Amtsgerichtsbezirk Rüdesheim zugetheilt werden. Hieraus folgt dann selbstverständlich, daß der Gerichtsbezirk Elville auch nur einen Richter erhält. Für die Bewohner der Orte, welche von Elville abgetrennt werden, ist es nichts Angenehmes. Es hätte dieses auch vermieden werden können, wenn nur im Gerichten etwas gesehen wäre.

KB (Prüfungen.) 1) Zu Montabaur: am 6. Mai c. und die folgenden Tage Entlassungs-Prüfung am Lehrer-Seminar; am 7. Mai c. Aufnahme-Prüfung (Meldungen hierfür bis zum 15. April an den Seminar-Director); am 10. Mai Prüfung der Schulvorsteherinnen (Meldungen bis zum 15. d. M. bei dem Provinzial-Schulcollegium in Cassel); am 7. Mai und den folgenden Tag Lehrerinnen-Prüfung (Meldungen bis 15. d. M. nach Cassel). 2) Zu Ullingen: am 11. März c. Entlassungs-Prüfung im Lehrer-Seminar; am 12. März Aufnahme-Prüfung (Meldungen bis 20. d. M. bei dem Seminar-Director). 3) Zu Fernhorn in der Präparanden-Anstalt beginnt am 21. April c. ein neuer Curfus und ist die Aufnahme-Prüfung auf den 28. und 29. März festgesetzt (Anmeldungen bis 15. März beim Vorsteher der Anstalt). 4) Zu Cassel: am 23. April c. für Schulvorsteherinnen (Meldungen bis zum 15. d. M. beim Provinzial-Schul-Collegium); am 18. April für Lehrerinnen (Meldungen bis 15. d. M. an das genannte Collegium); am 24. April und den folgenden Tag für Handarbeitslehrerinnen (Meldungen bis zum 1. März daselbst). 5) Zu Wiesbaden: am 14. Mai für Schulvorsteherinnen (Meldungen bis 15. d. M. in Cassel); am 9. und 10. Mai Lehrerinnen-Prüfung (Meldungen bis 15. d. M. in Cassel); am 15. Mai und den folgenden Tag für Handarbeitslehrerinnen (Meldungen bis 1. April in Cassel).

Kunst und Wissenschaft.

* (Im Kunstverein) sind neu ausgestellt: 1) „Der Hochalter“, von der Mählschurz aus gesehen, von C. C. Schir in Karlsruhe; 2) und 3) „Mondnacht an der Küste von Bohnslan (Schweben)“ und „Mondnacht an der Route de la corniche (Riviera di ponente)“, beide von Otto Haffel in München.

§ Wiesbaden, 1. Februar. (Curhaus. Extra-Symphonie-Concert.) Das gestrige Concert führte uns die beiden Herren Klengel aus Leipzig, Dr. Paul (Violine) und Julius (Cello) vor. Ersterer spielte das Bruch'sche Concert, letzterer das H-moll-Concert von Davidoff, das Chopin'sche Es-dur-Nocturno und ein Capriccio eigener Composition. Beurtheilen wir die erlangte Leistung nach dem Maßstabe, den wir anzulegen hier nicht umhin können, dem der Vergleichung, so müssen wir bekennen, das Bruch'sche Concert in unseren Concertsälen in ähnlicher Ausführung, so trocken und wenig poesievoll, noch nicht gehört zu haben. Das Cello-Concert würde uns den betreffenden Künstler auch nicht in diejenige Kategorie haben einreihen lassen, die er wirklich einnimmt, hätten wir sein Nocturno nicht gehört, das er höchst geschmackvoll, mit Seele und Empfindung vortrug. Im Capriccio bekundete er sich als trefflicher Techniker. Die Orchesterstücke, Symphonie von Em. Bach und die Ouvertüre zu „Manfred“ von Reinecke, wurden seitens des Curorchesters recht loblich executirt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* (Curhaus. Künstler-Concert.) Kunstfreunden, welche die gefeierte Pianistin Annette Esipoff bei ihrem neulichen Auftreten nicht hörten, ist die Nachricht sicher hocherfreulich, daß es der Cur-Direction gelang, diese Künstlerin abermals für ein nächsten Freitag stattfindendes großes Concert zu gewinnen.

∞ (Reperitoir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 8. Februar.) Dienstag den 4.: „Die Verführerin.“ Tang. „Die Wüste.“ Mittwoch den 5.: „Der Weidenreißer.“ Donnerstag den 6.: Zum erstenmale: „Die Nebenbuhler.“ (Bei aufgehobenem Abonnement.) Samstag den 8.: „Die bezaehrte Widerspännige.“ Neu einstudirt: „Am Clavier.“

Aus dem Reiche.

* (Die Personenstandsbeurkundung der Militärpersonen während des Mobilzustandes) wird durch eine vom 20. Januar datirte kaiserliche Verordnung geregelt. Derselbe ist im vorgetrigen „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht.

— (Spielfarten-Stempel.) Das königl. Hauptsteueramt erläßt folgende Bekanntmachung: Im §. 24 des Gesetzes vom 3. Juli 1878, betr. den Reichs-Spielfartenstempel, ist den Spielfartenhändlern und den Inhabern öffentlicher Localitäten die Verpflichtung auferlegt worden, die Spielfarten, welche sie zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes, also am 1. Januar 1879, in Vorrath hatten, bei Vermeidung der in den §§. 12 und 14 l. c. angedrohten Strafen der Steuerbehörde anzumelden, und zwar nach No. 2 der Bestimmungen des Bundesrathes über die Nachversteuerung der Spielfarten (Anlage B. zu der Bekanntmachung des Herrn Reichsfinanzministers vom 6. Juli 1878) bis spätestens am 3. Januar 1879. Dieser Bestimmung ist nicht überall nachgekommen worden, so daß noch jetzt vielfach Anmeldungen von Spielfarten zur Nachversteuerung eingereicht werden. In solchen Fällen ist nach den §§. 24 und 25 l. c. Strafverfahren einzuleiten. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß die Ueberschreitung des vorerwähnten Termins häufig in Unkenntniß der erlassenen Vorschriften oder in einem entschuldbaren Versehen begründet ist, hat der Herr Finanz-Minister genehmigt, daß in denjenigen Fällen, wo Spielfartenhändler und Inhaber öffentlicher Localitäten mit dem preussischen Spielfartenstempel vorchriftsmäßig abgestempelte Spielfarten bis zum 15. Februar d. Js. zur Nachstempelung freiwillig anmelden, unter den obigen Voraussetzungen von Einleitung des Strafverfahrens Abstand genommen werden darf. Die Beihiligten fordern wir auf, etwa noch nicht mit dem Reichsstempel versehene Spielfarten bis spätestens zum 15. Februar d. Js. bei dem Reichssteueramte zur Nachstempelung anzumelden.

— (Wissenschaftliches Preisausschreiben.) Der königlich italienische Minister für Ackerbau, Industrie und Handel hat durch Decret vom 9. December v. J. einen Preis von 3000 Lire für eine Monographie über Bau, Lebensfunktionen und Krankheiten der Gattung Citrus ausgeschrieben. Die Bedingungen der Preisbewerbung, deren Frist im Mai 1881 abläuft, werden auf Anfrage in den königlich preussischen Ministerien der geistlichen u. Angelegenheiten und für landwirthschaftliche Angelegenheiten schriftlich mitgetheilt werden.

* (Präsident von Frankreich) ist seit vorgestern Grévy, der seitherige Präsident der französischen Deputirtenkammer. Mac Mahon hat in kurzem Schreiben abgedankt.

Vermischtes.

— (Steinkrankheit bei Pferden.) Vor Kurzem ging durch die Blätter eine Nachricht, wonach in den Gebärmern eines Pferdes von der Vereinsbrauerei zu Leipzig ein Stein von der Größe einer Kugelfugel (etwa 5 Pfund schwer) gefunden sein sollte. Mancher hat diese Mittheilung gewiz mit einigem Zweifel aufgenommen; in einem der „Berl. Tribüne“ aus Leipzig zugehenden Schreiben wird dieselbe indessen vollkommen bestätigt und hinzugefügt, daß der Stein dort zur Ansicht anliegt. Der Schreiber berichtet ferner, daß bei einem zweiten Pferde 183 (?) Steine in der Größe von Hühneriern gefunden wurden, wovon 76 Stück dem anatomischen Institut in Leipzig übergeben seien. Wir müssen, sagt das Blatt, freilich unserem Correspondenten die volle Verantwortlichkeit für diese schwerwiegende Steingeschichte überlassen. Seit 14 Tagen des trojanischen Rosses ist über das, was das Innere eines Pferdes möglicherweise bergen kann, wohl kaum Wunderbarer berichtet worden.

— (Der Caviar-Consum) ist, wie man hört, in Folge der im Astrachaner Gebiete ausgebrochenen Pest schon jetzt ein so geringer geworden, daß den Händlern voraussichtlich große Verluste entstehen werden, da der Caviar bekanntlich leicht dem Verderben ausgesetzt ist.

— (Der unglücklichste Mann der Welt lebt in Green-River im Staate Kentucky. Obgleich er bereits 80 Jahre alt ist, hat er doch noch immer seine Schwiegermutter bei sich. Sie ist 106 Jahre alt, ist und trinkt mit ungeschwächtem Appetit und glaubt auch ihren „Kindern“ gegenüber noch immer das Commando führen zu müssen.

Räthsel.

Durch's Erste glaubte man, die Zukunft sonst zu deuten,
Durch's Zweite wahren wir die Zukunft zu bereiten;
Doch ist das Ganze nur der Gegenwart geweiht,
Und selten, daß es noch der Zukunft sich erfreut.

Auflösung des Räthfels in No. 22: A = C = D = Uch.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Hierbei 1 Beilage und eine Extra-Beilage.)

Submission.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus erforderlichen Thermometer (Zimmer-, Bade- und Kranken-Thermometer) soll im Submissionswege vergeben werden. Diesbezügliche Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Thermometer-Lieferung“ bis zum Submissions-Termin

Montag den 3. Februar (nicht Samstag den 1. März)

Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Verwaltungs-Bureau des Krankenhauses, Kochbrunnenplatz No. 4, einzureichen. Die Bedingungen und Muster liegen daselbst während der Bureaustunden zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 28. Januar 1879.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Schlosser Georg Heinrich Nispel Wittve von hier gehörigen Mobilien, als:

- 1 nußbaumener Secretär, Kleiderschränke, Tische, Stühle,
- 1 Sopha, Betten, Kleidungsstücke, Weißzeug, Bettwäsche,
- Kommoden, Glas- und Porzellansachen, Bilder, Spiegel,
- 1 Küchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe,
- 7 Stangen Federstahl zc.,

in dem Hause Dranienstraße 11 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 22. Januar 1879. Im Auftrage:

12421 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. Februar:

Zweiter

grosser Maskenball.

Zwei Orchester.

(Städtisches Cur-Orchester und Capelle des 80. Infanterie-Regiments.)

Eröffnung des Saales: 7 Uhr.

Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie 3 Mark. — Karten an der städtischen Curkasse und Abendkasse.

Die verehrl. Abonnenten des Curhauses (Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten) erhalten — indess nur bis zum 7. Februar incl. — gegen Abstempelung ihrer Karten (Haupt- und Beikarte) Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 2 Mk. pro Person, die indessen nur für die Säle berechneten.

Für die Gallerien werden Karten zu ermäßigten Preisen nicht ausgegeben und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt für die Abonnenten des Curhauses indessen nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzug mit carnavalistischem Abzeichen (Herren: Frack und weisse Binde) gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevwald Distrikt **Hämmereisen III:**

- 11 Stück eichene Werthholzstämme von 2,38 Festm.,
- 395 „ kieferne Stämme und Stämmchen von 52,91 Festm.,

- 109 Rm. buchenes Scheit- und Prügelholz,
- 320 „ kiefernes 6' langes Pfahl- und
- 207 „ Brandholz,

- 1775 Stück buchenes und
- 3975 „ kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 23. Januar 1879.

367

Der Bürgermeister.
Drehler.

Notizen.

Morgen Montag den 3. Februar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Schlosser Georg Heinrich Nispel Wittve von hier gehörigen Mobilien, in dem Hause Dranienstraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Bierstädter Gemeindevwald Distrikt Hassel und Wellborn 2r Theil. Der Anfang wird im Distrikt Hassel gemacht. (S. Etbl. 26.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevwald Distrikt Hämmer-eisen 3r Theil. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der für das städtische Krankenhaus erforderlichen Thermometer, in dem Verwaltungsbureau des Krankenhauses, Kochbrunnenplatz 4. (S. h. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindevwald Distrikt Kohlbeck. (S. Etbl. 27.)

Von einer der bedeutendsten Fabriken Bielefelds wurde mir der Verkauf ihrer fertigen Wäsche, bestehend in Herren-, Damen- und Kinderhemden, Kragen, Manschetten zc., übertragen und verkaufe ich solche zu Fabrikpreisen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in Vorhangstoffen, Leinen, Schirting, Baumwolltuch, farbigen und weißleinenen Taschentüchern zc. (M.-No. 219.)

13 Jacob Meyer jun., 13.
Marktstraße

Louis Franke,
Spitzen- & Weisswaarenhandlung

alte Colonnade, alte Colonnade,

empfeilt sein grosses Lager **ächter Spitzen** zu den billigsten Preisen.

Ferner das Neueste in

Fichus, Garnituren, Barben, Jabbots, Bretonspitzen, gestickten Streifen und Einsätzen, zurückgesetzt. 12441

Rüschchen

in **Crêpe lisse** und **Mull** zc. empfiehlt in großer Auswahl

103 **Carl Schulze, Kirchgasse 26.**

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstill

zum Ausbessern bei

12170

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Liebhavern

einer guten Cigarre empfehle meine

H. Upmann à 5 Pf.

Erota y Ca à 6 „

11903

Hch. Biebricher, Lannusstraße 8.

Ein gut erhaltenes **Billard** mit Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen Heiligkreuzgasse 11 in **Frankfurt a. M.** 12605

PARISER Weltausstellung 1878.

DAS MAIZENA

erhielt auf der Pariser Weltausstellung 1878

die **EINZIGE**

GOLDENE MEDAILLE seiner Kategorie.

(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)

Dieses delikate Kinder-, Kuchen- und Pudding-Mehl aus einer weissen amerikanischen Maisgattung erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken. Beim Feinschmecker sowie beim Oekonom (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl Spital-Aerzte Deutschlands, Oesterreichs, etc., u. a. im Frankfurter und im Brünner Kinderspital, im Petruspital zu Brüssel und in der Gebäranstalt Wiens, wird Maizena täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom Königlichen Pharmaceut. Verein Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahrungsmittel der Hygienisch. Ausstell. zu Brüssel 1876 besonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckereien, -Mehlspeisen, -Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am Kaiserlichen Hof Wiens sowie in der Kammer und im Senat zu Versailles seit einiger Zeit eingeführt.

MAIZENA ist sehr ergiebig und **HÖCHST ÖKONOMISCH.**

Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessenhändlern u. Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall gratis vertheilten Prospectus.)

Johann Hoff'sche Brust-Malz-Bonbons.

Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker, Malzextract und Kräutersäften, welche bei Hals- und Brustaffection wohltuend wirken, bereitet von Johann Hoff, f. f. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Diese Brust-Malz-Bonbons sind in Cartons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. zu haben.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Herrn **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, und Herrn **H. Wenz**, Conditior, Spiegelgasse 4.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Schachtel:

Karl Engelhard

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Brauerei zum Bergschlösschen

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 12564

Friedrich Eschbacher, Dohheimerstraße 20.

Glaschenbier-Stopfen, 12543

In Qualität, pro Mille Mk. 5, in Ballen entsprechende Ermäßigung, bei **Hch. Biebricher**, Korkstopfen-Geschäft.

Tarlatane, Gaze und Schleier außergewöhnlich billig abzugeben Moritzstraße 6, 2 Treppen hoch, rechts. 12763

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und der Nachbarschaft hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft von Herrn **Christian Bordt**, Albrechtstraße No. 5 bezw. **Moritzstraße 34a**, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen; besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes Glas **Bier** per 1/2 Liter zu 11 Pfg., sowie **guten Mittagstisch** von 50 Pfg. an und höher aufmerksam. Ein **gutes Billard** von Herrn **Dorfelder** aus **Mainz** steht zur Verfügung.

Achtungsvoll
Peter Joseph Broich.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 152

Webergasse 14, im Hause des Herrn **Franz Altstätter**.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Frucht-Zucker (Eifel-Gelée)

per 1/1 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch billiger, in schöner, bieder Waare bei

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Muster nach außerhalb franco zu Diensten. 12734

Die Handlung von Fr. Lotz,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,

verkauft als Specialität:

Gebrannten Kaffee eigener Dampf-Kaffee-Brennerei per

Pfund Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis Mk. 2.—

prima Schweineeschmalz per Pfund 46 Pfg.,

" **Salatöl** per Schoppen 60 "

" **Rüböl** per Schoppen 34 "

" **Rachtlichteröl** per Schoppen 38 "

sowie alle andere Artikel billiger als in allen Blättern angezeigt.

Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. 10011

Von meinem

8997

gebrannten Kaffee

in versiegelten 1-Pfund-Packeten

sind folgende Sorten in der

Brod-Niederlage der **Hammermühle** (Markt)

und bei Herrn

August Engel, Taunusstraße,

zu haben:

No. 0. zu Mk. 2.—

" 1. " " 1. 80

" 2. " " 1. 60

Nach **Liebig's** Vorschrift gebrannt " " 1. 70.

Mainz. Friedr. Aug. Achenbach.

Kalbsteisch bester Qualität per Pfd. 50 Pfg. bei

B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 12628

Zu verkaufen eine **fette Kuh**. Näheres Expedition d. Bl. 12817

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 165

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail,

Dokheimerstraße 29a,

empfehlen zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.												Zum Anziinden: Kiefernholz.			
Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt		3 Schnitt		4 Schnitt		5 Schnitt		6 Schnitt		Quantum.	Grob od. fein gesp.	
			0,89 M. Ig.		0,30 M. Ig.		0,24 M. Ig.		0,19 M. Ig.		0,16 M. Ig.				
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11	50
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6	—
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5	—
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3	75
													4 Säcke	2	50

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, entgegen.

12146

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.

12146

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anziindeholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

Ruhrkohlen per 20 Centner Mt. 15,50, Lohstücken per 100 Stück Mt. 1,40, Buchenholz, gehacktes, per Centner Mt. 1,60, kiefernes Anziindeholz, feines, per Centner Mt. 2,50, Ruß- und Stückkohlen billigt gegen baar. Für gute Waare und richtiges Quantum über die Stadtwage wird garantirt. Bestellungen nimmt auch Herr A. Becker, Schulgasse 1 im Laden, entgegen. 9696

M. Kirchner, Walramstraße 8.

Ruhrkohlen direct aus dem Schiff.

Ia Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Ctr. zu 16 Mt., bei Abnahme von mindestens 40 Centner (2 Fuhren) zu Mt. 15,50.

Ia gew. Rußkohlen, stein- und griesfrei, 20 Ctr. zu Mt. 18. Die Preise verstehen sich franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung. Sämtliche Fuhren gehen über die Stadtwage. Viebrich, 10. Januar 1879.

11732 Carl Henrich.

I^a Ruhrkohlen I^a

aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stückreicher Ofenkohlen bestehend, sind bis auf Weiteres per Fuhre von 20 Ctr. zu Mt. 16,50, per comptant Mt. 16 franco Haus Wiesbaden über die Stadtwage zu beziehen.

Ia Rußkohlen, gewaschen, stein- und griesfrei, Mt. 18,50, per comptant Mt. 18.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Viebrich, den 25. Januar 1879.

10377 Jos. Clouth.

Biez, Ofenpußer, wohnt Steingasse 16. 11238

Holzhandlung von Aug. Wolter,

Lager Adolfs-Allee, Wohnung Adolfsstr. 7,

empfehlen tannen Bretter und Dielen in allen Dimensionen und Qualitäten, große Vorräthe in sauberer Waare. Schwedische Riemen. Amerikanische Dielen (pitch pine). Alle Sorten Rahmenhölzer. 8842

Depot von Fabriken-Abfallholz.

Felix Braiddt, 42 Adelhaidstraße 42.

1 Rm. Buchen-Brennholz geschn. und gesplt. 12 Mt., 4 ditto 44 Mt., 1/2 Rm. 6 Mt. 30 Pf., 1 Ctr. 1 Rm. Buch. u. Eich. gem. 1 Mt. 75 Pf. 8 Mt., 4 Rm. 28 Mt., 1/2 Rm. Anziindeholz, kiefer. und 4 Mt. 30 Pf., 1 Ctr. 1 Mt. 30 Pf. 5 Säcke (ca. 1 Ctr. 50 Pfd.) 3 Mt., 10 Säcke 5 Mt. 80 Pf., 20 Säcke 11 Mt. 50 Pf., frei ins Haus. Bestellungen können Vorderhaus, Parterre, sowie im Blumenladen Ecke der Tannus- und Geisbergstraße, und J. Haub, Ecke der Häfner- und Mühlgasse, gemacht werden, nicht in der Kohlenhandlung nebenan. 11788

Gas-Coaks,

beste Qualität, billiger wie die Gasfabrik und ohne Vorauszahlung, liefert

6873 O. Textor, Firma: F. Braun.

Wer eine gute Singer-Maschine unter Garantie der Güte zu Mt. 75 kaufen will, richte seine Bestellung unter Chiffre C. 7493 an Rud. Mosse (Feller & Gecks) in Wiesbaden. (334/L.) 21

Ranape, ein neues, billig zu verkaufen bei W. Thorn, Tapezire, Steingasse 8, Hinterhaus. 12725

Eine gebrauchte Drehbank ist billig zu verkaufen Geisbergstraße 20b. 12497

Eine Holztreppe mit 35 Stufen, auf's Land oder in ein Hinterhaus geeignet, werden billigt abgegeben Tannusstr. 12a.

Damen- und Herren-Hemden werden genau nach Maß, sowie alle anderen Weißzeugnähereien schön und gut gearbeitet. Näheres Schillerplatz 1, 3. Stock. 12228

Zum Bayerischen Hof.

Sente, sowie jeden darauffolgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 7534

Restaurations Engel,

Mauritiusplatz 2.

Sente Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an:

FREI-CONCERT,wobei ein gutes Glas Bier aus der Brauerei von Georg
Bücher & Söhne verabreicht wird. 9711**Nassauer Bierhalle,**

Frankfurterstraße,

empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier.

11772

Leopold Wagner.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21. 103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 105

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Gerichte 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

**Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Siegfried Elsas,

12499

Säuerergasse 4.

Ein zugfestes Pferd nebst Karren und Geschirr ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 12756Hierdurch mache einem verehrlichen Publikum die ergebene
Mittheilung, daß ich mein Möbel-Lager**22 Michelsberg 22**

(Eingang durch's Thor)

aufgabe und sämtliche Holz- und Polster-
Möbel zum**Ausverkauf**gestellt habe. Es befinden sich auf Lager in bester Qualität
und schöner Waare:

Bettstellen (französische und gewöhnliche Façons) in Nuß-
baum und Mahagoni, mit und ohne Sprungrahmen,
Rohrhaarmatratzen und Keile, Oberbetten, Unterbetten,
Plumeaux, Kissen, Seegrasmatratzen, elegante Blüsch-
Garnituren in mehreren Farben, Rips- und Damast-
Garnituren, Sopha's und Chaislong's, Spiegelschränke,
Silberschränke, Verticow's, Kaunize, Buffet's, Kleider-
schränke (ein- und zweithürige, nußbaumene, tannene und
eichene), Schreibtische, Spieltische, Sophatische, Klappische,
Nächtische, Ausziehtische (viereckig und rund, bis für
36 Personen), Schreibkommoden, 3- und 4-schubladige,
nußbaumene Kommoden, Waschkommoden mit Marmor-
platten, Nachttische mit Marmorplatten, Waschtische mit
Toilettenspiegel und Marmorplatten, tannene Wasch-
und Nachttische, geschnitzte Stühle, Barockstühle, Rohr-
stühle in braun und gelb, Strohstühle, Bureau-Drehstühle,
Schreibessel, Handtuchhalter, Hand- und Reisetaschen,
Küchenschränke und Rükentische, sowie eine große
Anzahl Spiegel (Pfeiler-, ovale und viereckige)
in Gold- und Nußbaum-Rahmen.

Um bis zum 1. April zu räumen, gebe einem verehrlichen
Publikum Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf und
lade zum Besuche meines Lagers**22 Michelsberg 22**

ergebenst ein.

Ferd. Müller.NB. Eine freitragende Galerie, 20 M. lang, 2 M.
breit, wird ebenfalls abgegeben. 469Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht erteile
im Annehmen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-
Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem
Hause gegeben; auch werden Damenkleider geschmackvoll und
modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst
anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

6077 Frau Rentant Meyer Wittwe, Schillerplatz 2a.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Geschw. Löffler.Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Böffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Eine Parthie Tuchhosen zu verk. Friedrichstraße 30. 12786

Männer-Gesangverein „Concordia“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr findet in unserem Vereinslofale, „**Restoration Bahn**“, Spiegelgasse 15, eine **humoristische Unterhaltung** statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins einladet
330 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Musikverein.

Auf vielseitigen Wunsch findet **Sonntag den 2. Februar Abends 7 Uhr** im „**Römersaal**“ ein **carnevalistisches Concert** statt, wozu ergebenst eingeladen wird. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt **25 Pfg.** à Person. Für ein vorzügliches Glas **Bier (Henrich)** ist gesorgt.
Der Vorstand. 12794

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 3. Februar d. J. Abends 7 Uhr im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

des Jahres 1878/79.

1. **Waldeinsamkeit**, Gedicht von Leuthold, für Chor und Orchester **C. d'Ester.**
2. **Darthula's Grabesgesang** (aus Ossian, übersetzt von Göthe), für Frauen-Chor und Sopran-Solo mit Orchester **B. Hopffer.**
3. „**O, weint um sie**“, aus den hebräischen Gesängen des Lord Byron, für Sopran-Solo, Chor und Orchester **F. v. Hiller.**
4. **Ein deutsches Requiem**, nach Worten der heiligen Schrift, für Solo, Chor und Orchester **J. Brahms.**

Mitwirkende:

Frau **Müller-Zeidler** und Herr **H. Philippi**, Königl. Hof-Opernsänger von hier, sowie das **städtische Cur-Orchester.**

Unter Leitung des Herrn Musik-Directors **d'Ester.**

Reservirte Sitze in den beiden Vorderreihen zu 5 Mark; numerirte Plätze zu 4 Mark; nichtnumerirte Plätze zu 3 Mark; Karten zu der reservirten Gallerie (rechts) zu 2 Mark an der **Cur-Kasse** und in den Buchhandlungen von **Hensel, Rodrian und Roth** und in der Musikalienhandlung von **C. Wolff**; Karten zur Gallerie (links) zu 1 Mark 50 Pf. Abends an der Kasse.

Textbücher zu 20 Pf. an der Kasse. 9

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 8. Februar a. c.:

Masken-Ball

in den Sälen des

„**Hotel Victoria.**“**Das Comité.**

298

Gebr. **Musikschule** (Lebert und Stark, II. Theil) zu kaufen gesucht. Adressen bei der Exp. d. Bl. niederzulegen. 12787

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu **Original-Preisen** befördert durch die **Annoncen-Expedition** der

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung. 62

Atelier für künstliche Bühne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

9015

O. Nicolai, kleine Webergasse 11.**Albert-Vereins-Loose**à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.****Rechte Tofayer Weine,**

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tofay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Corsetten

von bester Façon in allen Qualitäten bei

12633

Moritz Mollier, Langgasse 17.**Corsetten.**

Von einer der leistungsfähigsten Pariser Corsetten-Fabriken habe ich den Verkauf ihres Artikels für den hiesigen Platz übernommen. Das Fabrikat, das sich überall einer großen Beliebtheit erfreut, zeichnet sich durch äußerst **solide** und **gefällige Arbeit**, **tadelloses Façon** bei sehr mäßigem Preis aus.

Ich empfehle daher mein reichsortirtes Lager, das alle Nummern von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten enthält, zur geneigten Abnahme. **Damen- und Kinder-Corsets** Mt. 1,50 bis Mt. 12. Bestellungen nach Maass werden pünktlich innerhalb 10 Tagen geliefert.

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

12430

Corsetten

in verschiedenen Façons und Qualitäten empfiehlt zu den äußersten Preisen

Carl Schulze,

103

Kirchgasse 26.**Ein Tafelklavier,**

sehr gut erhalten, zu verkaufen Victoriastraße 13.

12623

Frühkartoffeln (jog. Neumorgentartoffeln), beste Sorte, empfiehlt

12820

J. Schmidt, Morikstraße 5.

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Sowe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Feine Parzer Vögel zu haben bei **J. Enkirch**, Schwalbacherstraße 29, Mittelbau, 1 St. h. 1009

Selenenstraße No. 22, Karl Kögel, Selenenstraße No. 22,
Königlicher Hof-Stuhlmacher,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Stühlen** aller Art. 5742

H. Weyer's
1878. Patent 1878.
feuer- und diebesficherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schlösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.
Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.
Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Brama-Chubb etc.

543 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden **Fett-, Theer- und Fleck** aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 445

Buchführung: Beitrag und Abschluß der Bücher, Aufstellung von Inventaren etc. besorgt billigt **Gust. Schweissguth, Buchhalter, Karlstr. 8, Part.**

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Sargmagazin Zahnstraße 3. 7533

Immobilien Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables **Haus** mit etwas Garten in guter Lage sehr preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905
Ein **kleines Haus**, bestehend in 3 Zimmern und Küche, Souterrainräumen, schön angelegtem Garten vor dem Hause, an einem Promenaden-Wege gelegen, ist zu verkaufen, auch auf längere Zeit zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für eine Wirthschaft oder Wascherei. Näheres Expedition. 12818

Das **Haus Adelhaidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Villen in bester Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 12657
Ein neues **Haus** mit Balkon und Vorgarten im südöstlichen Stadttheile unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 12678

Villen, comfortable, in schönen Lagen, für längere Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **C. F. Schmitt u. S.** 11852

Ein **gangbares Geschäft** in sehr guter Lage ist **Krankheits halber** zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre **Adresse unter Chiffre A. W. 31** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 12804

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **A. B. C.** wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 6428

Zöpfe

7592

von **ausgefällenen Haaren** werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.**

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Drei Brände mit circa **400,000 Feldbacksteinen** zu verkaufen **Röderstraße 23.** 11745

Modes.

Ein junges Mädchen, welches das **Buhgeschäft** erlernt und ein Jahr als **Volontairin** gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Näheres **Langgasse 40** bei **C. A. Bender.** 12116

Mrs. D. Wright

Cambridge England gives lessons in English at home **Geisbergstrasse 18a** after **4 o'clock.** 12694

Eine junge, geprüfte **Lehrerin** (auch musikalisch) wünscht Kindern **Unterricht** zu ertheilen. Näh. Exped. 12579

Eine junge **Dame** ertheilt **gründlichen Klavier-Unterricht.** Näheres **Expedition.** 12557

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt eine junge Pianistin und sind noch einige Stunden in der Woche zu belegen. N. bei Herrn **A. Capito, Musiker, Röderallee 36.** 11735

Juliana Kiessenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im **Fräisiren** und allen **Haararbeiten.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht **Monatsstelle.** N. **Steingasse 5, P. 1.** 12819

Eine gut empfohlene **Pflegerin** sucht Stelle; auch übernimmt dieselbe **Nachtwachen** unter billiger Berechnung. Näh. in der Expedition d. Bl. 12348

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres **Schwalbacherstraße 6.** 12611

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 2, 2 Stiegen** hoch rechts. 12784

Eine anständige, gebildete Frau sucht in einer gebildeten Familie als Stütze der Hausfrau eine für sie passende Stelle. Honorar wird nicht beansprucht, nur eine anständige Behandlung. Näh. **Röderallee 16, 1. Etage.** 12771

Stellen suchen: 15—20 Mädchen, Haushälterinnen, Köchinnen, Jungfern, Bonnen, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen, Diener, Schweizer und Hausburischen durch **Fr. Schug, Webergasse 37.** 12748

Ein reinliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum **1. April** Stelle bei einer feineren Herrschaft als **Hausmädchen** od. zu größeren Kindern. Näh. **Mainzerstraße 28, Part.**

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für mehrere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Hause. Offerten unter **R. F. 27** bef. d. Exp. d. Bl. 8659

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf **15. Februar** ein Mädchen, das selbstständig der guten, bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Exped. d. Bl. 12316

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. **Langgasse 49** im 3. Stock zwischen 10 und 12 Uhr. 12687

Gesucht auf **15. Februar** ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen als Mädchen allein **Albrechtstraße No. 2a, 1. Etage.** 12727

Ein braves Mädchen gesucht **Langgasse 39, 3. Stock.** 12798

Ein br., williges Mädchen ges. **Bahnhofstraße 10a** im Laden.

Ein braves Mädchen vom Lande, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 12650
 Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht. N. Exp. 12718

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hth., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613
 Adlerstraße 53 Logis zu vermieten. 11226
 Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340
 Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526
 Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu v. 12385
 Helenenstraße 1 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2 Stiegen h. 12345
 Hochstraße 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328
 Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
 Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Maniarbe zu vermieten. 12144
 Rheinstrasse 5 sind 2-4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
 Röderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149
 Schwabacherstraße 32 (Alteeseite) 2 fein möblierte Zimmer, Hoch-Parterre, zu vermieten. 12454
 Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776
 Stiftstraße 12 im Hinterhaus eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 12746
 Taunusstraße 17 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu 600 Mark zu vermieten. 12117
 Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
 Wellritzstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11450
 Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bücher. 11069
 Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
 Berliner Hof, (Südseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864
 1 oder 2 Zimmer preiswürdig zu vermieten mit Gelegenheit zur unentgeltlichen Förderung in französischer, englischer oder deutscher Sprache. Näh. Schulberg 8, 1 Treppe links. 12767
 Berliner Hof, 3. Etage, sind, nach Süden gelegen, 1 Salon und 1-2 Schlafzimmer mit Porzellanöfen und Winterfenstern auf längere Zeit zu vermieten. 12554
 In bester Lage sind 4-5 möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634
 Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist auf den 1. Februar mit oder ohne Kost zu verm. Hellmundstraße 7, Bel-Et. 12728
Laden mit Comptoir zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 11328
 Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143
 Die Lokalitäten Michelsberg 22, Hinterhaus, jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden u. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diedrich daselbst. 11758

Eine Werkstätte mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten
 Karlstraße 28. 8676
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Markt 7. 12797

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 25. Januar bis 1. Februar 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 20 Mt. 25 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 12 Mt. 40 Pf. — 13 Mt. 20 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 2 Mt. 20 Pf. — 3 Mt. 20 Pf., Heu per 100 Kilogr. 3 Mt. 20 Pf. — 5 Mt. 10 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 144 Mt. — Pf. — 147 Mt. 42 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mt. 14 Pf. — 140 Mt. 58 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 8 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Kälber per Kilogr. 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 40 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. 50 Pf. — 8 Mt. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt. — Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. 50 Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 12 Mt. — Pf. — 13 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weikraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Rothkraut per Stück 15 Pf. — 30 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 25 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 50 Pf., eine Gans 4 Mt. — 7 Mt. — Pf., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Kalb per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Bachfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemüthbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 42 Mt., Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 39 Mt., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 Mt. — Pf. — 37 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 24 Mt. — 25 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 52 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 8 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Lammfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch (schmalz) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwaren-magen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwaren-magen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

31. Januar.

Geboren: Am 27. Jan., dem Lackirergehilfen Philipp Leber e. T. — Am 28. Jan., dem Schuhmacher Ignaz Richter e. T., N. Catharine. — Am 29. Jan., dem Damenschneider Philipp Diefenbach e. S., N. Johann Philipp. — Am 27. Jan., e. unehel. S., N. Wilhelm Emil. — Am 28. Jan., dem Herrnschneider Friedrich Vollmer e. S. — Am 28. Jan., dem Schreinergehilfen Johann Pfaff e. T., N. Philippine Wilhelmine. — Am 28. Jan., dem Schuhmacher Lambert Trost e. S., N. Adam. — Am 29. Jan., dem Schlosser Arnold Fuchs e. S., N. Wilhelm Ferdinand. — Am 28. Jan., dem Königl. Kammermusiker Carl Hartmann e. T., N. Amalie Caroline Elise. — Am 30. Jan., dem Schreinergehilfen Carl Scholze e. S., N. Carl Franz.

Aufgeboren: Der Schuhmachergehilfe Johann Carl Eduard Dauer von Gida im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier, früher zu Homburg v. d. S. wohnh. und Margarethe Louise Pfeiffer von Gänpan, Kreises Hünfeld, wohnh. dahier, früher zu Homburg v. d. S. wohnh. — Der Kellner Georg Peter Wolf von Falken-Gesäß, Großherz. Hess. Kreises Erbach, wohnh. dahier, und Anna Barbara Schmitt von Oberlahnstein, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 30. Jan., der Schreiner Josef Friedrich von Pfaffenwiesbach, N. Hungen, wohnh. zu Homburg v. d. S., und Adolphine Philippine Ries von hier, bisher dahier, früher zu Homburg v. d. S. wohnh. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Februar 1879.)

Adler: Marwedel, Hr. Kfm., Hamburg. Kares, Hr. Kfm., Offenbach. Küster, Hr. Kfm., Frankfurt. Guyot, Hr. Kfm., Paris. Pollack,

Hr. Kfm., Berlin. Krüger, Hr. Kfm., Berlin. Götz, Hr. Kfm., Frankfurt. Kloetzer, Hr. Kfm., Leipzig. — **Alcesaal:** Homoet, Frl., Arnheim. — **Blocksches Haus:** v. Kleist, Frau Hauptmann, Ettlingen. — **Einhorn:** Jung, Hr. Gutsbes., Kalbach. Henzlering, Hr. Kfm., Giessen. — **Eisenbahn-Hotel:** Seligen, Hr. Kfm., Mannheim. Süskind, Hr. Kfm., Köln. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Krug, Hr. m. Fr., Frankfurt. Eisfeld, Hr. Kfm., Bielefeld. — **Grüner Wald:** Blos, Hr. Kfm., Karlsruhe. Müller, Hr. Kfm., Oerlinghausen. Schalk, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Alter Nonnenhof:** Schneider, Hr. Kfm., Castel. Cloth, Hr. Kfm., Strassburg. — **Rhein-Hotel:** Wolff, Frl., Westfalen. Stahl, Hr. Kfm., Nürnberg. Berghahn, Hr. Brauereibes., München. Schlagmeier, Hr. Kfm., Ingolstadt. — **Tannus-Hotel:** Müller, Hr., Heidelberg. Heintz, Hr. Dr., Mühlheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 31. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	335,72	335,42	335,35	335,49
Thermometer (Reaumur).	-0,6	+0,2	-0,4	-0,26
Luftspannung (Bar. Lin.)	1,70	1,63	1,64	1,65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,4	80,8	85,5	85,56
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 31. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 159. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 3 Gewinne à 15.000 M. auf No. 43427 79142 und 91694. 3 Gewinne à 6000 M. auf No. 1852 20770 und 35721. 36 Gewinne à 3000 M. auf No. 765 1304 8199 8862 10815 12600 16378 18308 18587 24660 25200 27132 37523 40461 42259 43067 44501 45250 45643 50563 54738 54923 58947 59312 62918 67553 70224 73133 73214 73577 78776 74326 78495 82840 85447 und 88525. 59 Gewinne à 1500 M. auf No. 1034 1317 1494 1774 3012 4895 5765 9368 13430 13621 13902 19966 21174 21477 21738 22738 23923 24074 26676 30077 31547 32418 33026 35808 37809 40237 41419 41759 44425 46202 47469 47475 47577 48648 50181 50428 54699 55068 57594 60238 67109 69287 70380 72017 72792 73380 73381 73415 82051 82183 84475 84949 86375 87101 89631 89738 90129 91172 und 98116. 48 Gewinne à 600 M. auf No. 1486 2525 7750 8950 9408 9911 15515 18422 20982 24571 25546 25759 25934 27092 29456 31117 31553 38631 40706 41937 43198 45605 46914 47245 47714 52614 54344 56182 57382 59295 59506 60101 60798 64596 64707 64724 72589 72798 73705 78835 74620 80034 82913 84785 88462 89573 90110 und 91737.

Frankfurt a. M., 31. Januar 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,20 B. 168,80 G.
Dufaten . . . 9 . . . 51—56 Pf.	London 20,400 B. 365 G.
20 Proc.-Stücke . . . 16 . . . 16—20	Paris 81,05 B. 80,85 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 30—35	Wien 173,50 B. 173,10 G.
Imperialen . . . 16 . . . 66—71	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 . . . 17—20	Reichsbank-Disconto 4.

Im Kloster.

Erzählung von E. Melnes.

(26. Fortsetzung.)

Nach einer kurzen Pause sagte Professor Saffel:

Lassen Sie mich schnell über die folgende Zeit hinweggehen. — Als ich meine Wohnung betrat, fand ich Kurt nicht, sondern einen Bettel von ihm, auf welchem er mir flüchtig mittheilte, daß er auf längere Zeit verreise — den Grund zu diesem plötzlichen Entschlusse solle ich später erfahren. Es war mir lieb so, ich hätte Kurt's Anblick nicht ertragen in jener Zeit.

Am nächsten Morgen schrieb ich an Herrn Wandar, um mein Verschwinden am vorhergehenden Abende zu entschuldigen und ihm und seiner Familie Lebewohl zu sagen, da ich D. für immer verlassen würde. Ich wußte nicht, was Carola den Eltern über Kurt's und mein Verschwinden gesagt haben mochte, was sie als die Ursache ihres eigenen, veränderten Wesens angegeben — ich hörte später, daß sie sich nie darüber ausgesprochen, sondern nur gebeten habe, man solle sie nicht mit Fragen quälen; was Gott ihr auferlegt, das müsse sie doch allein tragen und überwinden —

aber die Vermuthungen der Eltern und näheren Freunde waren wohl der Wahrheit ziemlich nahe gekommen.

Sobald ich mich in D. frei machen konnte, verließ ich die Stadt, in der ich das einzige, schöne Glück meines Lebens gefunden und verloren hatte. Vor meiner Abreise suchte ich noch den alten Professor Erhart auf und bat ihn, Carola meinen letzten Gruß zu bringen. Der alte Mann legte mir mit trübem Lächeln die weissen Hände auf die Schultern und sagte, mich mit seinen treuen Augen liebevoll ansehend:

„Hätte nie gedacht, daß es in unserer prosaischen Zeit noch solche herzbrechende Geschichten gäbe, hätte Euch Beide so einander gegönnt, wäret wie geschaffen für einander — müßt aber sehen, wie Ihr's tragt und damit fertig werdet. Mir altem Manne wird es das Herz brechen, das Kind, meinen Liebling, so unglücklich, so einsam sein schönes, blühendes Leben hinschleppen zu sehen — brauche ihr keine noli me tangere mehr zu schenken,“ fuhr er wehmüthig fort, auf ihr schönes, von Gänseblümchen umrahmtes Bild, welches auf seinem Schreibtische stand, deutend, „ihr liebliches Gesicht ist wie zu Stein geworden, daran wird sich kein Unberufener mehr wagen. Nun, wir müssen uns in Gottes Rathschluß fügen. Leben Sie wohl, mein armer, junger Freund, Gott schütze Sie! Ihren Gruß will ich ausrichten — er wird sie freuen, trotz alledem.“

So ging ich in die Welt hinaus, rast- und ruhelos, und wanderte von einem Ort zum anderen und hatte keine Freude daran, denn der nagende Gram um mein verlorenes Glück war mein treuer Gefährte und malte mir die schöne blühende Erde grau und farblos.

Eines Tages traf ich unerwartet, an den Ruinen von Pompeji, mit Kurt zusammen. Er verließ, sobald er mich erblickte, seine Gefährten und gesellte sich zu mir, indem er seine Freude ausdrückte, mich einmal wiederzusehen.

„Aber Du hast Dich nicht zu Deinem Vortheil verändert,“ meinte er, „hast Dich wahrscheinlich wieder einmal so gründlich überarbeitet, bei dem menschenfreundlichen Werke, anderer Leute Krankheiten zu heilen, daß Du nun Italien durchstreifst, um Dich von dem blauen Himmel und der paradiesischen Schönheit ringsumher selbst curiren zu lassen.“

Ich antwortete mit einem Scherze — wollte ich ihm doch nicht sagen, daß mein Leid nichts heilen könne, am wenigsten Italien's ewig blauer Himmel und Sonnenschein. — Er fragte nach Wandar's. Ich sagte ihm, ich wisse nichts von ihnen, da ich schon lange von D. fort sei. Ein Schatten überflog sein Antlitz, während er zögernd sagte:

„Ich bin Dir noch die Aufklärung schuldig, weshalb ich so plötzlich aus jener Gesellschaft verschwand und abreiste. Da Du nie danach gefragt hast, wirst Du wohl die Ursache errathen und begreiflich gefunden haben, daß es mich an jenem Orte nicht länger duibete. Carola hat mir den größten Schmerz meines Lebens zugefügt, ihre Liebe ist bis jetzt das Einzige gewesen, was ich mir nicht habe erzwingen können, aber trotzdem — oder vielleicht gerade deshalb, kann ich sie nicht vergessen. Ich hatte Dich eigentlich damals in Verdacht, daß Du der Bevorzugte seiest, dem sie ihr Herz geschenkt habe,“ fuhr er, mich forschend ansehend, fort, „aber es scheint nicht so — wenigstens siehst Du nichts weniger als glücklich aus.“

„Daß das,“ sagte ich abwehrend, „das ist vorbei und abgethan. Du wolltest mir ja erzählen, weshalb Du so plötzlich abreistest.“

„Ja, Du sollst es wissen,“ sagte er hastig, „ich habe oft das Gefühl gehabt, als ob ich es Dir sagen, Dir beichten müßte: Ich hatte mir vorgenommen, an jenem Abende Carola's „Jawort“ zu gewinnen — ich dachte gar nicht, daß sie es möglicherweise verweigern könnte. Ich wandelte mit ihr in den Gängen des Gartens, und zum ersten Male im Leben fehlten mir die rechten Worte ihr gegenüber; ich nahm meine Zuflucht zu einem Scherze und fragte sie, ob sie wohl wisse: wen ich im Medaillon und im Herzen trage.“

„Vielleicht Ihre Braut?“ antwortete sie lächelnd.

„Noch ist sie meine Braut nicht,“ erwiderte ich, „aber ich kam hierher, um sie mir zu gewinnen.“

(Fortsetzung folgt.)